



28.07.2025

Haushaltsloch in Erfurt wird zum Problem – Stadt legt Sparmaßnahmen fest und sucht nach Auswegen

In der Sitzung des Finanzausschusses am 23.07.2025 hat die Stadt Erfurt auf die zunehmenden Herausforderungen durch steigende Ausgaben hingewiesen. Besonders betroffen sind die sozialen Fachbereiche, wie das Jugendamt und das Sozialamt, die deutlich höhere finanzielle Belastungen verzeichnen.

Ein deutlicher Mehrbedarf wird in der Eingliederungshilfe deutlich. Hier verzeichnet die Stadt aktuell Mehrausgaben von ca. 21 Millionen Euro - ausgelöst durch die bundesweit einheitliche Anpassung der Vermögens- und Einkommensfreibeträge. Auch der Anstieg der Leistungsbeträge in der Pflegeversicherung führt zu erheblichen Mehrbelastungen in den sozialen Fachbereichen. Zusätzlich steigen die Personalausgaben kontinuierlich an, u.a. durch tarifbedingte Lohnanpassungen. Diese Entwicklungen verschärfen die Haushaltslage weiter. "Diese Kostensteigerungen – insbesondere im sozialen Bereich – sind durch gesetzliche Vorgaben bedingt und für die Stadt nicht vermeidbar. Umso wichtiger ist es jetzt, strukturelle Lösungen zu finden, die uns als Kommune langfristig entlasten", so Stadtrat André Grenzdörffer, stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses.

Angesichts dieser Gesamtsituation hat die Stadt Erfurt Bewirtschaftungssperren verhängt, um die Ausgaben unter Kontrolle zu halten und Handlungsspielräume zu sichern. Diese Sperren bedeuten, dass geplante Mittel nur noch in besonders begründeten Ausnahmefällen freigegeben werden. Verfügbare finanzielle Mittel werden vorrangig nur für den laufenden Betrieb eingesetzt. Dies führt dazu, dass notwendige Investitionen zurückgestellt werden müssen und neue Projekte einer strengeren Prüfung unterliegen. Grenzdörffer sieht dies kritisch: "Die Bewirtschaftungssperre mag kurzfristig den Haushalt entlasten, trifft aber genau die falschen Bereiche. Sie gefährdet wichtige Angebote für Kinder, Jugendliche und soziale Einrichtungen – das ist der falsche Weg."

Das Haushaltsloch von 17 Millionen Euro stellt bereits jetzt die Stadt Erfurt vor große Herausforderungen. Ein deutliches Warnsignal! Jetzt braucht es klare Entscheidungen um weitere Einschnitte zu verhindern und die Stadt zukunftsfähig zu halten. "Wir müssen jetzt klug steuern, um Erfurts Handlungsfähigkeit zu sichern, trotz aller Einschränkungen" so André Grenzdörffer abschließend.

André Grenzdörffer
Fraktion SPD & PIRATEN